

am 5. September hatte das Obergericht die Konkursöffnung bestätigt. Es wurde mit Forderungen von rund 2 Millionen Franken gerechnet. Sowohl die beiden Hauptaktionäre (Erwin Brauchart und Marco Del Curto), als auch die Minderheitenaktionäre (angeführt von Richard Negele) meldeten ihr Interesse an, die Konzession für den Sender zu übernehmen.<sup>154</sup> Im Rahmen des Konkursverfahrens fällte das liechtensteinische Obergericht im Juni 2002 den Entscheid, dass die Konzession von IBC am 15. Juli 2002 versteigert werden solle.<sup>155</sup> Bereits im Vorfeld hatte die Regierung entschieden, mit Rücksicht auf die rund 50 Gläubiger die Konzession nicht zu entziehen, sondern in der Konkursmasse zu belassen.<sup>156</sup> An der Versteigerung beteiligten sich lediglich zwei Bieter, wobei das schwedische Unternehmen Tele2 AB die IBC-Konzession für 120'000 Franken ersteigerte.<sup>157</sup>

### 2.3.2.3 *Tele 2*

Nach der Ersteigerung der Fernsehkonzession im Juli 2002 sah sich Tele 2<sup>158</sup> im Februar mit Forderungen der Regierung konfrontiert. Erstens lautete die Auflage, dass spätestens Anfang März 2004 Sendestart sein müsse, und zweitens sollte das Unternehmen eine Bankgarantie von 200'000 Franken hinterlegen, die bei ausbleibendem Sendestart an den

---

<sup>154</sup> Liechtensteiner Vaterland v. 4. Oktober 2001.

<sup>155</sup> Ironie der Geschichte, dass unter dem Namen International Broadcasting Corporation (IBC) 1936 ein Interessent für den Erwerb einer Radiokonzession in Liechtenstein auftrat. Die Konzession wurde jedoch anderweitig vergeben. Jansen 1973, S. 117 ff.

<sup>156</sup> Liechtensteiner Vaterland v. 15. Juni 2002. Kundmachung des Versteigerungsediktes in den Landeszeitungen vom 19. Juni 2002. Die Versteigerung erfolgte über Antrag des Massenverwalters. Programm- und Sendekonzession waren nur gemeinsam ersteigerbar und an die Voraussetzung geknüpft, dass die Regierung der Übertragung der Konzession an den Meistbietenden zustimmte. Das Mindestangebot wurde mit 50'000 Franken festgesetzt.

<sup>157</sup> Tele2 war durch Rechtsanwalt Martin Batliner vertreten, die unterlegene Zirkonia GmbH Vermögensverwaltung aus Graz war vertreten durch Rechtsanwalt Hugo Sele, der bereits bei IBC involviert gewesen war.

<sup>158</sup> Innerhalb des Tele2 AB-Konzerns – einer Tochtergesellschaft der schwedischen Investorengruppe Kinnevik (21,1 Prozent der Aktien, 26,1 Prozent der Stimmen – Stand April 2003) – wird Liechtenstein in der Regionalgruppe Luxemburg (mit Luxemburg und Belgien) geführt. Diese Regionalgruppe engagierte sich bereits seit mehreren Jahren in Liechtenstein auf dem Telekommunikationsmarkt mit den Festnetzangeboten von Tele 2 und dem Mobilfunkangebot unter dem Namen Tango.